

Rechenschaftsbericht 2019

- 1 Vorstand
- 2 Geschäftsführung
- 3 Radio und Fernsehen
- 4 Redaktion *ref.ch*
- 5 Redaktion *bref* Magazin
- 6 Verlagswesen und Marketing
- 7 Bilanz
- 8 Erfolgsrechnung
- 9 Personelles

Vorstand

Christoph Weber-Berg

Nach zwei Jahren des Turnarounds gilt 2019 als das Jahr der Konsolidierung und Stabilisierung. Per Ende Jahr haben sich die Reformierten Medien von der Marke und den Dienstleistungen des Datenparks vollständig getrennt und damit ein wichtiges Ziel der Strategie 2022 erreicht. Dank vorausschauender Personalplanung durch die Geschäftsführerin Pascale Huber konnte dieser Schritt auch personell ohne einschneidende Massnahmen umgesetzt werden.

Die Erträge im Bereich Publizistik standen 2019 weiterhin unter Druck und kommen nicht an die Zahlen des Vorjahres heran. Eine Ausnahme ist der Bereich der Online-Inserate. Hier konnte ein beachtlicher Zuwachs von rund 25 Prozent verzeichnet werden. Die Abo-Erträge lagen mit rund 245 000 Franken wieder auf dem Niveau des Jahres 2017. Das durch die Erhöhung der Abopreise erreichte Ertragsniveau von 2018 konnte nicht gehalten werden. Allerdings wird die im Berichtsjahr eingeleitete Evaluation des *bref* für den Vorstand die Grundlage zur Erarbeitung zukünftiger Massnahmen in diesem Bereich schaffen.

Das insgesamt dennoch sehr positive finanzielle Jahresergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: An erster Stelle ist die hohe Kostendisziplin auf Geschäftsleitungsebene sowie in den Bereichen Redaktion und Verlag zu erwähnen. Das gesamte RM-Team hat grosse Verdienste bezüglich der operativen und finanziellen Stabilisierung der Reformierten Medien geleistet. Der Vorstand ist dankbar und stolz auf die Leistung der Mitarbeitenden und der Geschäftsführerin. So liegen alle Aufwandpositionen unter Budget und Vorjahr.

Bei der Kostensenkung hat insbesondere die Kooperation mit dem deutschen Partner «Christ und Welt» eine Rolle gespielt. Diese sorgt nicht nur dafür, dass spannende Beiträge aus «Der Zeit» ins *bref* gelangen, sondern sorgt auch für Einsparungen in der Produktion des Heftes. Aus finanzieller Sicht hat sich zudem die Neuvergabe der Abo-Verwaltung und des Inkassos deutlich positiv ausgewirkt.

Auf der Ertragsseite sind die im Berichtsjahr letztmals anfallenden, über Vorjahr und Budget liegenden Erträge aus den IT-Dienstleistungen (Datenpark) zu erwähnen. Ihnen stehen zwar Personalkosten gegenüber, die ab 2020 nicht mehr anfallen. Per Saldo tragen sie aber mit rund Fr. 50 000 zum positiven Ergebnis bei. Nachdem die Sanierung und Abwicklung des Datenparks über mehrere Jahre hohe Kosten verursacht hatte, ist dieser Beitrag zur Erhöhung des Organisationskapitals nun hochwillkommen.

Positiv auf der Ertragsseite stehen ausser den oben erwähnten Mehreinnahmen von rund 23 000 Franken bei den Online-Inseraten auch die Erträge in der Beratung. Sie werden ein Stück weit dadurch geschmälert, dass Mandate im Namen von RM von externen Personen wahrgenommen wurden, deren Kosten bei den Arbeitsleistungen Dritter enthalten sind. Die Beratung gehört allerdings weiterhin nicht zum Kerngeschäft der Reformierten Medien und wird zurückhaltend und nur auf Anfrage wahrgenommen.

Durch das äusserst positive Jahresergebnis haben die Reformierten Medien die finanzielle Zielsetzung der Strategie 2022 schon Ende 2019 erreichen können. Das Organisationskapital, bestehend aus Eigenkapital und Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte, umfasst 644 000 Franken und liegt damit deutlich über dem Ziel von 500 000 Franken.

Damit haben die Reformierten Medien die Innovationsfähigkeit und damit die dringend notwendige Kapazität zur Weiterentwicklung ihres publizistischen Angebots zurückerlangt. Die finanzielle Zielsetzung der Strategie bleibt allerdings weiterhin bestehen. Der wiedergewonnene finanzielle Spielraum soll nun dazu genutzt werden, bis Ende 2022 nicht nur finanziell stabil, sondern auch operativ zukunftsfähig aufgestellt zu sein.

Im Bereich Mitgliedskirchen konnte der Vorstand erfreut zur Kenntnis nehmen, dass sich die Thurgauer Synode nach intensiver Diskussion für den Verbleib der Evangelischen Kirche des Kantons Thurgau im Verein Reformierte Medien entschieden hat. Ausserdem fanden formelle Gespräche mit dem Synodalrat Bern-Jura-Solothurn statt mit dem erfreulichen Ergebnis, dass der Synodalrat der Sommersynode den Wiedereintritt des Synodalverbands zum Verein Reformierte Medien per 1. Januar 2021 beantragen wird. Im Gespräch über einen Wiedereintritt ist man auch mit Basel Stadt und Fribourg.

Der Vorstand dankt den Kirchenleitungen und Synoden der Trägerschaft für das Vertrauen und die Loyalität in den vergangenen, schwierigen Jahren. Er freut sich, den Mitgliedern und den wieder eintrittswilligen Kirchen ein finanziell und operativ stabilisiertes Unternehmen in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld präsentieren zu dürfen.

Das Geschäftsjahr 2019 zeigte so stark wie kaum ein Jahr zuvor, wie wichtig für die Reformierten Medien die Vernetzung in ihrem kommunikativen Auftrag ist: zum Beispiel in der deutschsprachigen Schweiz an der Zusammenarbeit mit den kirchlichen Informationsbeauftragten, in der gesamten Schweiz am Zusammenwirken mit den SRG-Sendern RTS und RSI und im deutschsprachigen Ausland an den Synergien mit Bereichen der EKD, den Rundfunkbeauftragten von ARD und ZDF sowie mit Redaktionen wie der von «Christ & Welt», der Beilage zur «ZEIT».

Wie sich herausstellte, sind solche Netzwerke besonders auch bei den publizistischen Leistungen der Reformierten Medien selbst, bei Berichten und Geschichte aus der Reformierten Welt, wichtig. Denn nur so können Menschen auch an den Rändern der Kirchen erreicht werden. Eine Strategie, die sich im Jahr 2019 auszahlt hat. Darauf lassen zumindest die vielen positiven Feedbacks zu den Leistungen der RM schliessen, auch von Menschen, die wenig Bezug zu ihrer Kirche haben. Zentral bei den Reformierten Medien ist das journalistische Gespür für Themen und die Wahrnehmung der theologischen Verantwortung.

Die Rückmeldungen darauf freuten nicht nur die Redaktion von *bref* und *ref.ch*, sondern spornen auch den Bereich Radio/TV an, für das «Wort zum Sonntag» und für Gottesdienstübertragungen nur die Besten zu finden. «Wer etwas zu sagen hat und es sagen kann» galt auch 2019 als ein wichtiges Kriterium, nicht zuletzt beim Vermitteln von Gesprächspartnerinnen für Sendungen bei SRF.

Innerhalb der Reformierten Medien findet ein reger Austausch im Grossraumbüro statt. Wenn nötig, besteht immer auch die Möglichkeit, sich in vertrauliche Sitzungszimmer zurückzuziehen, um heikle Angelegenheiten zu besprechen oder um in Ruhe zu telefonieren.

Spürbar wurde, dass das Team im Vorjahr erneut konzentriert worden war. Es bestehen nun keine Redundanzen mehr. Trotz kleinerem Team ist der Output im Vergleich zu anderen Betrieben in Kommunikation und Journalismus enorm hoch. Die Reformierten Medien überzeugen mit ihrer Arbeit als relevante Ergänzung zur Kommunikation der Kirchen selbst.

Im Jahr 2019 musste allerdings ein Element dieser Ergänzungen herausgebrochen werden: Die Internetdienstleistungen im Bereich Datenpark. Während zwanzig Jahren aus einer Vielzahl an Bedürfnissen und aus Dutzenden von Versatzstücken wie ein Sedimentgestein entstanden, hielt der Datenpark den heutigen Erfordernissen der Organisationen, aber auch jenen der gesetzlichen Grundlagen und der technischen Möglichkeiten nicht mehr stand. Ein Aufrechterhalten der Services wäre für die Reformierten Medien nur mit einer massiven zusätzlichen Finanzierung möglich gewesen, hätte jedoch zugleich im Widerspruch zur derzeitigen Marktentwicklung gestanden. Das Auseinanderfäden und die technischen Schritte dazu erwiesen sich als entsprechend aufwendig, komplex und – mit einer zwanzigjährigen Geschichte – als verworren. Dank Beharrlichkeit und Support aus der Fachbranche konnte, verbunden mit ein paar Warteschlangen zugunsten der kirchlichen Geschäftspartner, die Auslösung auf Ende des Berichtsjahres erfolgen.

Die Reformierten Medien sind heute ein wendiges, interdisziplinäres Team; sie stehen schlank da, kaufen Leistungen wie HR und Finanzen von extern ein. Das zeigt auch, dass das Unternehmen seinerseits für Basis-Leistungen im Netzwerk arbeitet. Ihren Kernauftrag erbringen sie mit Verve; und sie tun es mit der Überzeugung, einen systemrelevanten Beitrag für die Kirchen zu erbringen; das bestätigen ihnen nicht zuletzt die Leserinnen, die Hörer, die Zuschauerinnen und die Klickzahlen täglich.

Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Das Radiopredigt-Team wurde zum Jahreswechsel fast vollständig erneuert. Sechs von insgesamt acht reformierten Radiopredigerinnen und -predigern standen Anfang Jahr bei SRF zum ersten Mal am Mikrofon. Dank entsprechender Vorbereitung auf die neue Aufgabe verlief dieser Start bei allen reibungslos. Zur Qualitätssicherung bieten Radio SRF, das Katholische Medienzentrum und die Reformierten Medien gemeinsam verantwortete Schulungen und Einzel-Coachings an.

Im Februar konnten die Hörer von Radio SRF2, SRF Musikwelle und Deutschlandfunk einen Gottesdienst aus der Spittalkirche des Universitäts-Spitals Zürich mitfeiern. Aufgrund der räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten eines so grossen Spitals war die Übertragung dieses Gottesdienstes eine Herausforderung. Spürbar war aber das Anliegen aller Beteiligten, auch ausserhalb der Institution wahrgenommen zu werden und ihr kirchliches Feiern mit einer breiteren Öffentlichkeit teilen zu können.

Ein weiterer Radiogottesdienst wurde vor Pfingsten aus dem aargauischen Windisch gesendet. Mit dem Choral «Was Gott tut, das ist wohlgetan» buchstabierte Pfarrer Peter Weigl zusammen mit dem Organisten Nicolas Venner das Spannungsfeld von Sehnsucht und Vertrauen neu.

Sogenannt konvergente Gottesdienste, also Fernsehgottesdienste, die zeitgleich am Radio übertragen werden, konnten insgesamt vier realisiert werden. Am Dank-, Buss- und Betttag war Martin Kuse vonseiten der Reformierten Medien zum ersten Mal für eine Gottesdienst-Produktion zuständig: von der Planung, der Begleitung des Teams über das Verfassen des Drehbuches bis zur Evaluation. Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der SRF-Redaktorin am Sendetag sprang er zudem kurz entschlossen als Moderator beim «Nachgefragt» ein, dem Live-Gespräch im Anschluss an den Gottesdienst.

Das Radio- und TV-Jahr 2019 war vielfältig. Es spiegelt zahlreiche Facetten der Verkündigung in den Reformierten Kirchen der Deutschschweiz, ein reiches musikalisches Schaffen und die unterschiedlichsten Kirchenräume vom Spätmittelalter bis zur Moderne. Ziel der Reformierten Medien bleibt es, diese Vielfalt auch künftig den Hörerinnen und Zuschauern zusammen mit SRF hör- und erlebbar zu machen.

Sendungen und ihre Protagonisten 2019

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)

Karfreitag, 19. April: Kirche St. Theodul Davos Dorf GR, Hannah Thullen
Betttag, 15. September: Bubikon ZH, Thomas Muggli-Stokholm
Reformationssonntag, 3. November: Oberwil BL, Christoph Herrmann
1. Advent, 1. Dezember: Grossmünster Zürich, Christoph Sigrist

Radiogottesdienste

3. Februar: Universitäts-Spital Zürich, Barbara Oberholzer
2. Juni: Windisch AG, Peter Weigl-Schatzmann

Wort zum Sonntag

Nathalie Dürmüller, Simon Gebbs

Radiopredigt-Team

Beat Allemand, Bern
Johannes Bardill, Hirzel ZH
Brigitte Becker, Zürich
Alke de Groot, Horgen ZH
Matthias Jäggi, Ostermündigen BE
Katrin Kusmierz, Basel
Stefan Moll, Baden
Tania Oldenhage, Zürich

Quoten in Radio und Fernsehen

	2017	2018	2019
Wort zum Sonntag	319 000	305 000	296 000
Fernsehgottesdienste	23 000	18 700	19 400
Radiogottesdienste	163 000	137 000	134 000
Radiopredigten	115 000	117 000	113 000

Quelle: SRF 2020

Für die Redaktion war 2019 ein herausforderndes Jahr. Der Einsatzbereitschaft und Flexibilität des gesamten Teams ist es zu verdanken, dass diese Zeit ohne Einbussen bei der Qualität der Produkte gemeistert werden konnte. So trat unter anderem die Redaktionsleiterin Vanessa Buff ihren Mutterschaftsurlaub an. In dieser Zeit wurde sie von dem Journalisten Adrian Meyer vertreten. Weiter hatte die Redaktion mit dem Abgang von Patricia Dickson während acht Monaten eine Stelle vakant. Diese konnte im Herbst mit der SRF-Redaktorin Antonia Moser besetzt werden.

Mittlerweile sind alle Redaktionsmitglieder mit Schwerpunkt Online zu 60 Prozent angestellt, was eine erleichterte Planbarkeit zur Folge hat. Mit der Komplettierung des Teams ging zudem eine Klärung der Verantwortlichkeiten innerhalb der Redaktionsleitung einher. Neu liegt die redaktionelle Leitung von *ref.ch* bei Vanessa Buff; *bref* wird von Oliver Demont verantwortet. Sie vertreten sich gegenseitig, die Konvergenz des Redaktionsteams bleibt somit bestehen.

Trotz der zeitlich beschränkten Unterbesetzung hat sich das Profil von *ref.ch* im vergangenen Jahr weiter geschärft. Das reformierte Nachrichtenportal bietet News aus den einzelnen Kantonal- und Landeskirchen, die von gesamtschweizerischer Relevanz sind. Hinzu kommen eigenständige Hintergrundbeiträge und Interviews sowie Film- und Fachbuchtipp. Ein neu geschaffenes Redaktionshandbuch hält zudem für den internen Gebrauch die Zielgruppe, den stilistischen und inhaltlichen Anspruch sowie die wichtigsten redaktionellen Abläufe fest. Im Vergleich zu 2018 konnte sowohl die Zahl der Nutzer wie auch diejenige der Seitenaufrufe deutlich gesteigert werden.

2019 wurden 22 *bref*-Ausgaben fristgerecht publiziert. Den Auftakt bildete zu Jahresbeginn eine 64-seitige monothematische Sonderausgabe zum Kinofilm «Zwingli», die zeitgleich mit dem Anlaufen des Films publiziert wurde. Die Autorin Susann Sitzler und der Fotograf Michel Gilgen begleiteten dafür ein Jahr lang die Filmproduktion und dokumentierten den Entstehungsprozess von einem der teuersten Filme in der Schweizer Filmgeschichte. In den Kirchen und in der Öffentlichkeit fand die Sonderausgabe grosse Beachtung und wurde stark nachgefragt. Bereits im Februar 2019 war sie vergriffen.

Ein weiteres journalistisches Glanzlicht im Berichtsjahr bildete die Reportage des Pulitzerpreisträgers Daniel Etter: Zusammen mit «Christ & Welt», der Religionsbeilage der «ZEIT», veröffentlichte *bref* als exklusiver Titel in der Schweiz die Geschichte des Ehepaars Garabet und Rosa Nasri aus Rakka, die als Christen den Islamischen Staat überlebt haben.

Sowohl die Sonderausgabe zum «Zwingli»-Film als auch die Reportage aus Syrien stehen für eine Publizistik, die *bref* will: Hochstehender Religionsjournalismus, der sich immer wieder auf seine reformierte Herkunft beruft, aber auch mit Neugier auf die Welt blickt. Oder wie es ein Pfarrer in einer Zuschrift formulierte: «Was ich an *bref* sehr schätze, sind die überraschenden Zugänge zu Themen, welche die Redaktion immer wieder sucht. Dabei wird Humanes enthüllt und zugleich werden zutiefst christliche Botschaften verkündet. *bref* tut dies auf eine säkulare, menschliche Weise, dass wohl auch viele, die mit Kirche nicht viel anfangen können, etwas für ihre Lebensreise mitnehmen können.»

bref konnte sich auch im vierten Jahr seines Bestehens als sorgfältig gestaltetes Magazin der Reformierten etablieren, davon zeugen zahlreiche Rückmeldungen von Leserinnen und Leser. Der Titel wird in den Kirchen wahrgenommen und gibt mit seinen Inhalten immer wieder Anlass zu Diskussionen. Unverzichtbar für die Redaktionsarbeit war im vergangenen Jahr auch die Zusammenarbeit mit der Partnerredaktion «Christ & Welt» in Berlin. Die Kooperation wurde von Seiten der «ZEIT» und den Reformierten Medien unter der Voraussetzung eingegangen, dass beide Titel sich nicht in den jeweiligen geografischen Heimmärkten Deutschland und Schweiz konkurrieren und sich beide Erzeugnisse – insbesondere das von den Kirchen mitgetragene Magazin *bref* – an die journalistischen Standesregeln halten. Ein Grundsatz, der in den publizistischen Richtlinien der Reformierten Medien aus dem Jahr 2004 explizit festgehalten wird. Aus reformierter Perspektive ist es ein Gewinn, dass durch die Kooperation immer wieder journalistische Texte mit reformiertem Bezug aus der Schweiz Verbreitung in einem reichweitenstarken deutschen Leitmedium finden.

bref ist Teil der konvergenten Redaktion der Reformierten Medien.

Verlagswesen

Bettina Kunz

Verlagswesen

Im Frühjahr 2019 ist es mit dem Weggang von Marian Orlando im Verlag zu einem personellen Wechsel gekommen. Mit dem Neuzugang von Samuel Krucker hat sich der Fokus des Verlags geändert. Neu steht die Entwicklung der verschiedenen digitalen Kanäle im Vordergrund, die aufwandsintensive Anzeigenakquise wurde etwas zurückgefahren.

Zu einer Veränderung ist es auch beim Stellenportal *jobs.ref.ch* gekommen. Dieses wurde durch *reformiert.jobs* ersetzt. Mit der Neulancierung des neuen Stellenportals ist der Verlag zwei Entwicklungen gerecht geworden: Die Stellensuche verlagert sich immer mehr von Print zu Online. So zeigt sich beispielsweise, dass die Einnahmen aus den Onlineinseraten von 2018 zu 2019 um 21 Prozent gestiegen sind. Hingegen musste bei den Stellenanzeigen im *bref* ein Rückgang von minus 28 Prozent hingenommen werden. Da die Einnahmen aus den Stellenplattformen insgesamt für die RM eine wichtige finanzielle Stütze sind, war es umso wichtiger, eine Stellenplattform aufzubauen, die für den technologischen Fortschritt gerüstet und zeitgemäss aufgebaut ist.

Weiter wurden im Bereich der Rechnungsstellung und des Abonnentenmanagements von *bref* die Abläufe weiterentwickelt und verfestigt.

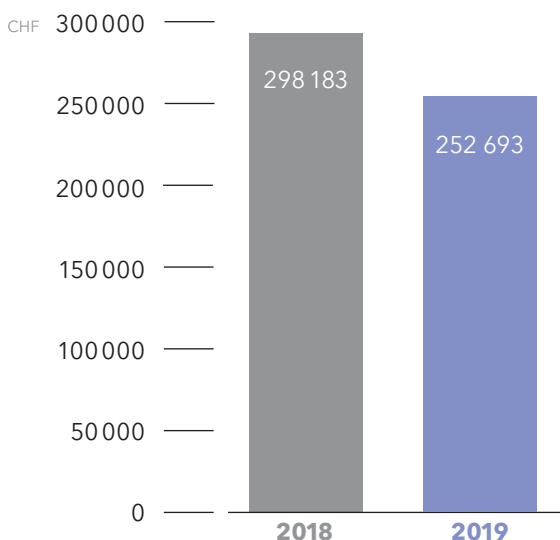
Marketing / Vertrieb

Per 1. Januar 2019 wurde das *bref* mittels neuem Dienstleister im Bereich des Abbonnentenservices und der Abonnementsverwaltung vertrieben. Wie sich zeigt, hat sich der Mehraufwand ausbezahlt. Grundsätzlich profitieren die Kunden von einer schnelleren und klareren Rückmeldung bei diversen Anfragen bezüglich ihres Abonnements. Zudem konnte auch dem Wunsch nach Vereinfachung und mehr Transparenz bei der Rechnungsstellung nachgekommen werden. Hierfür gibt es neu per 1. Januar 2020 Kollektivrechnungen für alle Kirchengemeinden und Institutionen mit mehreren Abonnements.

Mit der Sonderausgabe Zwingli als erste Ausgabe im 2019 konnten neue Schnupperabonnenten gewonnen werden. Dies führte kurzfristig für einen Anstieg der Abonnentenzahl, welche jedoch nicht gehalten werden konnten. Bei den Abonnentenzahlen ist einen Rückgang von 5,5 Prozent (N° 22/2018 zu N° 22/2019) zu verzeichnen. Insgesamt gab es 379 Zu- und 469 Abgänge. Grund für die Abgänge sind Lesesharing und Mutationen in den Kirchengemeinden.

Auch im Jahr 2019 wurden bestehende Partnerschaften aus den Bereichen Abo- und Werbemarkt beibehalten und gepflegt. Hierzu gehören unter anderem der Kulturpool, die Institution Aus- und Weiterbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer, die Universitäten und die Stiftung Evangelische Gesellschaft Zürich.

Aboerträge *bref* 2018/2019



Versandzahlen *bref* 2019

N° 1	2745	N° 15	2705
N° 2	2744	N° 16	2698
N° 3	2760	N° 17	2700
N° 4	2787	N° 18	2698
N° 5	2756	N° 19	2687
N° 6	2758	N° 20	2695
N° 7	2758	N° 21	2698
N° 8	2757	N° 22	2680
N° 9	2750		
N° 10	2738		
N° 11	2742		
N° 12	2711		
N° 13	2717		
N° 14	2711		

Rechenschaftsbericht 2019

Bilanz 2019

	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven	1 011 627	754 563
Umlaufvermögen	985 110	716 258
Flüssige Mittel und Wertschriften	808 252	502 535
Forderungen aus Lieferung & Leistung	15 046	34 662
Übrige Forderungen	102 774	135 509
Aktive Rechnungsabgrenzung	59 038	43 553
Anlagevermögen	26 517	38 305
Finanzanlagen	18 427	18 424
Sachanlagen	8 091	19 882
Passiven	-1 011 627	-754 563
Kurzfristiges Fremdkapital	-349 314	-302 132
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-253 836	-209 058
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-21 543	-25 923
Passive Rechnungsabgrenzung	-73 935	-67 152
Langfristiges Fremdkapital	-18 290	-18 290
Rückstellungen	-18 290	-18 290
Organisationskapital	-644 024	-434 141
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-139 009	-89 009
Eigenkapital	-505 015	-345 133

Rechenschaftsbericht 2019

Erfolgsrechnung 2019

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Total Ertrag	2 231 936	2 195 000	2 155 119
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	163 845	128 000	98 979
Abonnemente In-/Ausland	252 693	300 000	298 183
Inserate und Beilagen	268 265	270 000	289 213
Verrechnungen an Partnerorganisationen	1 730	0	1 147
Beratung	47 723	5 000	17 113
Übriger betrieblicher Ertrag	5 881	0	487
Beiträge Mitgliedkirchen	1 491 800	1 492 000	1 449 997
Total Aufwand	-2 072 054	-2 190 300	-2 060 148
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	-195 147	-251 700	-234 428
Personalaufwand	-1 497 379	-1 606 400	-1 500 229
Löhne und Gehälter	-1 116 872	-1 155 000	-1 129 934
Sozialversicherungsaufwand	-201 760	-208 920	-198 604
Uebrigter Personalaufwand	-43 271	-55 480	-45 178
Arbeitsleistungen Dritter	-135 477	-187 000	-126 513
Betriebsaufwand	-329 527	-332 200	-325 491
Raumaufwand	-90 679	-94 000	-93 264
IT-, Internet- und Telefonkosten	-50 651	-55 000	-57 823
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-2 810	-2 700	-2 591
Verwaltungsaufwand	-36 477	-51 500	-47 252
Werbeaufwand	3 000	0	-3 535
Übriger Betriebsaufwand	-115 000	-100 000	-99 999
Finanzerfolg	-1 175	0	-970
Abschreibungen	-35 734	-29 000	-20 058
Fondsveränderung	-50 000	0	0
Fondsveränderung	-50 000	0	0
Ergebnis	159 883	4 700	94 971

Vorstand

Christoph Weber-Berg	Präsident
Andrea R. Trümpy	Vizepräsidentin
Walter Briner	Mitglied
Cornelia Camichel Bromeis	Mitglied
Peter Rothenbühler	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

Mitarbeitende

Pascale Huber	100%	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80%	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Martin Kuse	20%	Projektleiter Radio/TV
Bettina Kunz	80%	Verlagsleiterin
Pascal Beck	50%	Grafiker
Samuel Krucker	70%	Online-Marketing-Manager (ab 1. 4. 2019)
Marta Matyja	40%	Praktikantin Verlag und Administration (vom 1. 5. bis 31. 8. 2019)
Tanja Mitic	60%	Beauftragte Internetdienstleistungen
Marian Orlando	40%	Assistentin Verlag und Marketing (bis 30. 6. 2019)
Tiziana Polimeno	20%	Buchhalterin (bis 30. 6. 2019 40%)
Oliver Demont	100%	Redaktionsleiter <i>bref</i> Magazin und <i>ref.ch</i>
Vanessa Buff	80%	Stv. Redaktionsleiterin <i>bref</i> Magazin und <i>ref.ch</i> (bis 30. 4. 2019 Mutterschaftsurlaub)
Andreas Bättig	60%	Redaktor (bis 31. 5. 2019 50%)
Patricia Dickson	70%	Redaktorin (bis 31. 5. 2019)
Susanne Leuenberger	80%	Redaktorin
Adrian Meyer	60%	Redaktor (bis 30. 4. 2019 Stv. für Vanessa Buff)
Antonia Moser	60%	Redaktorin (ab 1. 11. 2019)
Heimito Nollé	60%	Redaktor (bis 31. 10. 2019 80%)

Stand 31. 12. 2019